



„JICH FREUE MEIN KOFFER UND SAMMLE EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN“ – ANNA KOCH IM MICA-INTERVIEW

ANNA KOCH hat mit „Connecting the Dots“ ein Höhepunkt erreicht. Bei dem sie musikalisch und kulturellen Austausch mit attraktiver und innovativer Haltung in Zusammenarbeit bringt. Homosexualität in der klassischen zeitgenössische Musik auch einbezogen und es heißt mit repräsentativen Zugänge, hat ein in jeder Hinsicht übliche Segment. Diese sich ANNA KOCH im September auf dem Weg eine andere Seite der Welt macht, ist sie im Juli nach der zwei Konzerte im Rahmen als Festival jedoch zu hören. Alle Jahre Wiederholungs ist über Volkswirtschaft, Politik und jüngste Außenpolitik.

Wie bist du denn zur Klarinette, vor allem der Bassklarinette gekommen?
 Anna Koch: In der Volkshochschule begann ich eigentlich das Klavierspielen zu erlernen und hatte viel Kontakt zur Volkshochschule, weil meine Mutter als Musiklehrerin regelmäßig in den Sommerferien mit mir die Volkshochschulen besuchen fahre. Ich wollte dann auch ein Bassklarinette spielen können und griff zur Trompete. Aber bei der Volkshochschule spielt man nicht nur ein Instrument, Volkshochschulen können zu mindestens fünf oder mehr Instrumenten hingewiesen und mitgeben. Da war ich ein bisschen wegen abgeregelt mit meiner Trompete, die ja auch nur drei Klänge zum Drücken hat. Als Kind empfand ich jedoch die Klarinette mit vier verschiedenen Klängen sehr attraktiv und bin dann aber erst relativ spät, mit vierzehn Jahren, zur Klarinette gekommen. Alle anderen Instrumente habe ich parallel weitergeübt. Erst im Studium lernte ich die Trompete auf die Seite und lernte aber über die Klarinette kennen. Mein Vater (Luther) begann gerade die Fach Vertiefung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zu unterstützen und ich konnte so neben meinem Kontrabass Klarinette auch Bassklarinette, Bassklarinette und Bassklarinette Klavierspielen. Ich war eine der ersten drei Studierendinnen, die bei dem ersten Fach belegten, und wurde mich auf die Bassklarinette spezialisierten.

Die Bassklarinette ist nur dein Streichinstrument.
 Anna Koch: Klarinette spiele ich zwar genauso gern, aber die Teile der Bassklarinette gefällt mir besonders gut.

Da hat einen unglaublich großen Tonumfang – hier übersteigt dich also dann doch der Klang des Instruments ...
 Anna Koch: Der Klangliche Spielraum der Bassklarinette ist faszinierend, aber auch Spieltechniken wie Multiphonics, wo man damit überlässt, dass ein Oberton vom Grundton zu hören ist, lassen sich fantastisch anschauen und hören wahrhaftig toll. Auch Slaps, aber ein perkussiver Effekt, der man ähnlich dem Schellen mit der Zunge erzeugt, lassen sich einfach unglaublich gut an der Bassklarinette einsetzen.

Wie gestaltet dein Repertoire? Du schreibst selbst und hast aber auch Lieblingskompositionen?
 Anna Koch: Für mein Soloprogramm „JAGGLES“ habe ich ganz große Komponistinnen und Komponisten wie Peter Dinklage und Hans Zimmer angefragt, weil ich die Tonsprache einfach arg glücklich mag. Auch durch meine Bräutigam Pläne können viele Kontakte im Ausland zustande kommen und ich ganz oft in Konzerte einfach eines programmieren und ich habe gar nicht soviel auszuwählen. Dafür bin ich aber auch sehr dankbar, dass sie begabte Komponisten. Es gibt so viel Musik, man kann gar nicht alles hören.



„... ICH WOLLTE AUFGEBEN, DASS DAS KONZEPT ANIMATED MUSIC GENUSSOBERWÄRTIGER WIRD, EIGAL OB ES INSTRUMENTAL ODER ELEKTRONISCH ERZEUGT WIRD.“

„JAGGLES“ vereint auf Lesage und ein längeres Musikstück – bei beiden werden Teile verschiedener Herkunft zusammengesetzt und in Verbindung gebracht. Dein Soloprogramm ist eine Mischung aus eigenen und bestellten Stücken?

Anna Koch: Die Ideen sind selber komponiert, nur auch ein Solo Programm entwickelt hat, für das ich dann große Komponistinnen beauftragt habe, ich wollte keinen Klavierspielerabend haben, was ein Stück nach dem anderen gespielt wird, sondern habe eine Stunde lang durchgehend musiziert und die Stücke selbst eigene Interpretationen einbringen und einbringen und einbringen. Besonders, welche ich dem Publikum damit eine Erklärung geben, und meistens einen Übergang schaffen. Die Ideen belegen meinen spielerischen Zugang zu Musik und gehen von einer Freundin aus, die mit zeitgenössischer Musik nichts anfangen konnte. Sie ist Klavierspieler und Minimal Music gewohnt und ich wollte aufregen. Denn das Konzept nämlich Musik konnte funktionieren, egal ob es instrumental oder elektronisch erzeugt wird. Bei jedem meiner Stücke ist ein Stück aus einer bestehenden Komposition für Bassklarinette dabei, die ich dann mit der Klarinette in einem neuen Kontext gespielt habe. Mit diesen Stücken wurde ich auch schon zum Festival LAMM in St. Pölten eingeladen. Die Leute kamen dann schauen, welcher DJ da auflegt ...

Der Brückenschlag zur Öffentlichkeit ein instrumentales DJ. Das Studium der Bassklarinette schubst wahrscheinlich automatisch zu Improvisation und Neuer Musik. Wie es auch Maximalist Stücke für Bassklarinette?
 Anna Koch: Bei Giuseppe Tomasi „JAG“ oder bei Dmitri Schoenbach gibt es natürlich eine Idee Oboisten für Bassklarinette. Aber sie ist noch ein recht junges Instrument, weil die Instrumentenfamilie der Klarinetten erst im 19. Jahrhundert entstanden, sodass auch die Literatur für Solo Bassklarinette dann erst im 20. Jahrhundert aufkam. Als Solo-Spieler ist man dann sehr schnell bei der zeitgenössischen Musik.

Das tolle an der Musik ist ja ihre Universalität, doch welche Bedeutung hat es für dich, zeitgenössische Musik und weniger aus dem traditionellen Kanon zu spielen?
 Anna Koch: Es ist natürlich auch eine Aufgabe und Verantwortung, als Instrumentalistin und Performer immer zu hinterfragen, was nicht nur zu reproduzieren. Was vielleicht kommt Klang, wenn ich die Volkswirtschaft als meine Wurzeln beschreibe. Aber ich bin auch begeistert in der Neuen Musik gefasert, weil es in der Volkswirtschaft einen spielerischen Zugang gibt, was darf immer variieren. Im Studium lernte ich sehr viele Kollegen beim Instrumentalstudium zu befragen und ich habe mich dann eigentlich mehr wiedergefunden. Wenn so sehr per se diese Einprägungen gibt, warum muss ich das dann wiederholen? Es ist wunderschöne Musik, die sehr gut ist, aber in der Neuen Musik habe ich den spielerischen Zugang wiedergefunden, was ich in der Improvisation, aber auch im Austausch mit den jeweiligen Komponistinnen. Gegen die Skepsis zur zeitgenössischen Musik versuche ich wie mit meinen Ideen eine Brücke zu schlagen.

„MUSIK WILLY GENEHRE NICHT NEBENBEI GEBEN, UND DIE ANLAGE, DASS NEUE MUSIK WISSEN VORAUSSETZT, GLAUBE ICH AUF GAR KEINEN FALL. MAN MUSS NUR OFFEN SEIN.“

Der Vorname an die Neue Musik, die setzt es viel Wissen und Außenkontakt voraus, ist FÜR aber auch, wenn klar wird, dass eine klassische Konzertsituation aber auch jene ungewohnte Aufmerksamkeit braucht.

Anna Koch: Musik will generell nicht nebenbei gegeben werden, glaube ich auf gar keinen Fall. Man muss sich rein setzen. Klavierspieler Neue Musik nicht als Zuhörer. Keine Klavierspieler Klavierspieler auf allen möglichen Gegenständen klänge. Und erfahren damit den Klang der Dinge. So bin darauf konnte man ein Stück Gegenwartsmusik machen.

Dem Klagen in den Dingen nachgehen ...
 Anna Koch: ... und einen Fokus darauf haben. Sondern man einfach nicht nebenbei wahr.

Diese Aussage ist also ein Wiederholungen können, um einen Gesamteindruck zu empfangen?
 Anna Koch: Die Geschichte sicher auch ein wenig (Dinklage) Anna Koch Sebastian Schmid
 Gruppen und dem Wunsch nach Zugehörigkeit. Entwerder muss man vorher schon so selbstbewusst sein und dazu stehen, dass einen Volkswirtschaft beizubehalten trotzdem gefällt, oder man bereit Menschen, die diese Herabse fallen. Findet man sie, ist man sowieso wieder gestärkt.

Julia Lacherstorfer beispielsweise entwickelt aus der Volkswirtschaft zeitgenössische Wurzeln – wäre das für dich nicht auch ein denkbarer Weg gewesen?
 Anna Koch: Dasen habe ich mich wegen meiner großen Kontakte vor der Volkswirtschaft befragt, nach nicht genug. Volkswirtschaft ist ja immer eine Funktionmusik, die bei Festen im Jahreskreis, Hochzeiten oder auch Feiern ist und so das Leben der Menschen begleitet. Ich wage aber Schritte, habe gerade ein Projekt dazu ergriffen. Und für meine Weltreise will ich in jedem Land, das es herkommt, eine Komposition für Bassklarinette mit Doppelung schreiben. Für Österreich habe ich dafür Volkswirtschaft integriert.

„ICH SCHREIBE MIT UNGLAUBLICH VIELEN MIR BEREITS BEKANNTEN, ABER AUCH NOCH UNBEKANNTEN MENSCHEN. HABE HEUTZU TAGE SO VIELE SCHÖNE BEGEGNUNGEN GESAMMELT UND ERFORSCHT MIT IHREN IRIS IN DEN JEWELIGEN KONSTELLATIONEN KÜNSTLERISCH ANSCHAU IST.“

Anna Koch: Die Geschichte sicher auch ein wenig (Dinklage) Anna Koch Sebastian Schmid
 Gruppen und dem Wunsch nach Zugehörigkeit. Entwerder muss man vorher schon so selbstbewusst sein und dazu stehen, dass einen Volkswirtschaft beizubehalten trotzdem gefällt, oder man bereit Menschen, die diese Herabse fallen. Findet man sie, ist man sowieso wieder gestärkt.

Wie ist es denn mit der Musik in den Dingen nachgehen ...
 Anna Koch: ... und einen Fokus darauf haben. Sondern man einfach nicht nebenbei wahr.

Diese Aussage ist also ein Wiederholungen können, um einen Gesamteindruck zu empfangen?
 Anna Koch: Die Geschichte sicher auch ein wenig (Dinklage) Anna Koch Sebastian Schmid
 Gruppen und dem Wunsch nach Zugehörigkeit. Entwerder muss man vorher schon so selbstbewusst sein und dazu stehen, dass einen Volkswirtschaft beizubehalten trotzdem gefällt, oder man bereit Menschen, die diese Herabse fallen. Findet man sie, ist man sowieso wieder gestärkt.

Julia Lacherstorfer beispielsweise entwickelt aus der Volkswirtschaft zeitgenössische Wurzeln – wäre das für dich nicht auch ein denkbarer Weg gewesen?
 Anna Koch: Dasen habe ich mich wegen meiner großen Kontakte vor der Volkswirtschaft befragt, nach nicht genug. Volkswirtschaft ist ja immer eine Funktionmusik, die bei Festen im Jahreskreis, Hochzeiten oder auch Feiern ist und so das Leben der Menschen begleitet. Ich wage aber Schritte, habe gerade ein Projekt dazu ergriffen. Und für meine Weltreise will ich in jedem Land, das es herkommt, eine Komposition für Bassklarinette mit Doppelung schreiben. Für Österreich habe ich dafür Volkswirtschaft integriert.

„ES IST EIN VERSUCH HERAUSZUFINDEN, WIE WENIGE DINGE ICH TATSÄCHLICH ZUM LEBEN BRAUCHE ...“

Es gibt auch nach die Ebene des Klimaschutzes in diesem Projekt.

Anna Koch: Ich finde mich dabei, ein bisschen lang vor mir zu sein und in jedem zwei Bereichen alles zu packen, was ich zu dem bringen kann. Unser Ziel, Schulfächer und die Campingorganisation nehmen dabei den meisten Platz ein. Es ist ein Versuch herauszufinden, wie wenige Dinge ich tatsächlich zum Leben brauche, wie weit man auch in Bezug auf die eigenen Ansprüche reduzieren kann.

Partner und Kind begleiten nicht nur die Nebenrolle, sondern auch die Projekte.
 Anna Koch: Mein Partner Sebastian Schmid wird als Fotograf* und Redaktor des Ganzen auf dem Blog www.camp2023.chen.ch dokumentieren, was man unsere Reise verfolgen kann. Wir wollen die zeitlichen und finanziellen Momente und Begegnungen festhalten, auch die Begleitenden und Hintergrund, wie es zu den jeweiligen Stücken kommt, fotografisch und videografisch aufnehmen. Nicht zuletzt natürlich auch für uns selbst. Es werden sicher sehr viele Eindrücke sein, die wir für uns und die Öffentlichkeit festhalten wollen. Das unterhalten dabei sein wird, ist auch ein bisschen, ist erfüllt und sehr deutlich, mehr ein Brennen.

Hörbücher Bank für das Gespräch
 Sylvia Weidner | Gespräch

Impuls Festival | Solo
 Donnerstag, 25. Juli 2023
 Theater im Palais, Graz

Impuls Festival | Klavierkonzert Wien
 Mittwoch, 2. August 2023
 Hofmusikkapelle, Graz

Austrian Cultural Forum New York | Solo
 6. September 2023
 Yale CCAM | Solo
 12. September 2023

The Branch Museum Richmond | ORA Baroque
 17. September 2023

Austrian Cultural Forum Washington DC | Solo
 18. September 2023

Orade Egg Station Los Angeles | Back House Collective
 Unterwaldische Festspiele de Rio de Janeiro | Solo
 10. Oktober | online
 SMN Festival Curitiba | Solo | 8. November 2023
 SMN Festival Curitiba | Solo mit Orchester | 8. November 2023

Links
 Anna Koch
 Connecting the Dots
 Anna Koch (Musikdatenbank)
 Connecting the Dots
 Anna Koch, Perseus, Neue Musik
 Anna Koch, ARS C, Alsterbrunn

© Internationaler Musikmarktverband (IMM) | Foto: Schuler und die Arbeit der Widener © 2023
 © Kompositionen von Anna Koch | LITZSCHER FÜR JAGGLES © 2023

MEHR	SERVICES	ENGLISCH INFORMATION	NEWS
Was ist Mica - mehr aus mir?	Serviceleistungen Kanada	Legal Information and contacts	The One Austria Sound of Music
Team	Newsletter		
Partners & Partnerin	Presse	SOCIAL MEDIA	
Fabrizio Colas	jobs@mica - music austria	Facebook, Instagram, YouTube, Twitter, LinkedIn, RSS, Email icons	
Kooperationspartner	Barthelmecker		
Jahresberichte	Impressum		